



Medaillenträger anlässlich der Preisverleihung: Joe Bründler (Wittnau), Erich Frei (Ehrendingen), Franz Peterhans (Künten: 1. Rang), Hans Geier (Küttigen), Hans Treier (Wölflinswil), Dieter Bürgi (Olsberg) und Hansueli Weber (Sulz).

durch Süssmost, Apfelwein, Apfelschaumwein, Essig, Dörren und Edelspirituosen.

Der Endrohertrag des aargauischen Obstbaus hat einen

Wert von knapp 20 Mio. Franken jährlich. Die bäuerliche Obstverarbeitung ab Hof über 3 Mio. Franken.

OTHMAR EICHER,
LANDW. ZENTRUM, GRÄNICHEN ■

Feuerbrand: Erste Erfahrungen mit «LMA» in der Schweiz

Bei der Erforschung und Entwicklung von praxistauglichen Alternativpräparaten zu Streptomycin hat das Prüfmittel «LMA» in Exaktversuchen in Deutschland wiederholt ermutigende Ergebnisse erzielt. Agroscope Changins-Wädenswil ACW hat 2012 mehrere Versuche mit LMA durchgeführt. In der EU und in der Schweiz befindet sich LMA noch im Zulassungsverfahren; daher können zum jetzigen Zeitpunkt keine Angaben zum Wirkstoff gemacht werden.

Wirksamkeit in einem Feldversuch

In einer Apfelanlage im Kanton Luzern wurde 2012 ein Versuch mit LMA der Firma Chevita (D) durchgeführt, als Vergleich diente Streptomycin. Die Versuchspartzele mit Gala M9 (13. Standjahr) wies im Vorjahr einen starken Feuerbrandbefall auf und wurde 2011 in mehreren Durchgängen mittels Rückriss saniert. Wegen des sehr hohen Infektionsdrucks

konnte keine unbehandelte Kontrolle eingeplant werden.

Sowohl das Prüfmittel LMA als auch Streptomycin wurden je zweimal eingesetzt. Die zwei Behandlungen wurden jeweils am selben Abend (30. April, 10. Mai) durchgeführt. Streptomycin (0.6 kg/ha, 400 Liter Brühemenge/ha) wurde mit einem Praxissprühgerät ausgebracht. In der LMA-Teilpartzele wurde ein Motorrückensprühgerät eingesetzt (20 kg/ha, 4-fach konzentriert, 500 Liter Brühemenge/ha). LMA löste sich beim Anrühren in warmem Wasser nicht vollständig auf. Deshalb musste der Bodensatz durch mehrmaligen Zusatz von warmem Wasser und unter Rühren aufgelöst werden. Diese Eigenschaft ist auch bei Versuchen im Ausland aufgefallen.

Die Bonitur des Blütenbefalls erfolgte Ende Mai. An jeweils acht Bäumen pro Verfahren wurde jedes Blütenbüschel auf Symptome untersucht; pro Verfahren rund 1000 Blütenbüschel. Sowohl in der LMA-Teilpartzele als auch in der Streptomycin-Teilpartzele wurde an jedem zweiten Baum mindestens ein befallenes Blütenbüschel entdeckt. Die mit LMA behandelten Bäume zeigten einen Mittelwert von 2.8% befallener Blütenbüschel pro Baum (Streptomycin 5.6%). Die Streuung zwischen den acht mit LMA behandelten Bäumen war geringer (Blütenbefall 1.1% bis 4.7%) als bei den acht mit Streptomycin behandelten Bäumen (Blütenbefall 0% bis 12.8%). Bei der Beurteilung der Fruchtberostung am 17. Juli, zeigte LMA keine Mehrberostung.

Exaktversuche an ACW

In einer Versuchspartzele in Wädenswil wurden während der Blüte bei Braeburn, Gala, Golden Delicious, Kanzi, Opal und Rubens vier LMA-Behandlungen mit einem Praxissprühgerät durchgeführt (20 kg/ha, 2-fach konzentriert, 1000 Liter Brühemenge/ha). Ein Teil der Sortenblöcke blieb als Kontrolle unbehandelt. Es erfolgten Untersuchungen bezüglich Nebenwir-

kung auf Raubmilben und eine Abklärung der Phytotox. Es konnten keine negativen Auswirkungen auf Raubmilben und die Fruchtberostung festgestellt werden.

Gleichzeitig erfolgten im Quarantänegewächshaus an ACW wissenschaftliche Untersuchungen bei blühenden, inokulierten Topfbäumen (Gala, Golden Delicious) zur Ermittlung des optimalen Behandlungszeitpunkts mit LMA.

Fazit und Ausblick

Die Versuche an ACW bestätigten die bisherigen positiven Ergebnisse ähnlicher Versuche aus dem Ausland. Inwiefern die unterschiedlichen Applikationsmethoden die Ergebnisse beim Feldversuch im Kanton Luzern beeinflusst haben, kann nicht abschliessend gesagt werden. Das im Vergleich zu anderen PSM aufwendige Lösen von LMA stellt eine Herausforderung dar. Ob mit LMA ein annähernd ähnlich wirksames Präparat wie Streptomycin zur Bekämpfung von Feuerbrand gefunden wurde, muss in weiteren Feldversuchen bestätigt werden. ACW plant für 2013 umfangreichere Feldversuche. Im Weiteren hat LMA das Zulassungsverfahren zu durchlaufen.

EDUARD HOLLIGER UND
SARAH PERREN, ACW ■



Entwicklungsstadium bei der ersten Behandlung am 30. April 2012.

Niederlande korrigiert Kernobstschätzung nach unten

In den Niederlanden fällt die Apfel- und Birnenernte tiefer aus als erwartet und bricht im Vergleich zum Vorjahr ein. Nach neuesten Daten werden 313 000 t Äpfel und 198 000 t Birnen geerntet werden, wie Fruchthandel Newsnet schreibt. Das wäre im Vergleich zum Vorjahr eine Einbusse von einem Viertel bei den Äpfeln und gar zwei Fünfteln bei den Birnen.

LID ■